

# 8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —  
BRANDENBURG AN DER HAVEL

DAS  
KOSTENLOSE  
MAGAZIN  
FÜR  
ALLE  
HAUSHALTE

HERBST  
2015



**Gesucht wird die  
richtige Lösung!**

Raten Sie mit bei unserem Rätsel Nr. 23

Seite 2

**Das Herz unserer Stadt  
schlägt kreisfrei!**

Gemeinsamer Kampf mit Cottbus,  
Frankfurt (Oder) und Potsdam

Seite 3

## INHALT

### STADTVERWALTUNG

Unser Herz schlägt kreisfrei

Seite 3

### StWB

Stadtwerke investieren

Seite 6

### STÄDTISCHES KLINIKUM

Neu im Städtischen Klinikum

Seite 10

### VBBr

Beförderung von Hunden

Seite 14

### BDL

Dachrinnenreinigung & Winterdienst

Seite 17

### MEBRA

Kinder im Recyclingpark

Seite 18

### BRAWAG

Besonderer BRAWAG-Außeneinsatz

Seite 20

### BRANDENBURGER THEATER

Von Leselust bis Puppenbühne

Seite 22

### wobra

Ein besonderer Arbeitsplatz

Seite 24

Auflösung Rätsel Nr. 22:  
„Graureiher“

Die glücklichen Gewinner sind:

StWB	K. Starystach
Klinikum	B. Steinau
VBBr	E. Börmel
BDL	H. Kubert
MEBRA	R. Gorgas
BRAWAG	A. Rasehorn
Theater	P. Scherf
wobra	J. Köhlmann

Alle Gewinner werden zeitnah per Post von dem jeweiligen Unternehmen benachrichtigt.

## RÄTSEL NR. 23:

1. Wie heißt die Lesereihe des Hans-Otto-Theaters Potsdam?

----- 2015 - 2016

3

8

2. Wofür benötigt die BDL noch Personal?

-----

11

3. Offene Forderungen von Schwarzfahrern bei der VBBr gehen an das ...

-----

2

4. Wo steht das Heizkraftwerk der Stadtwerke, welches jetzt 20 Jahre alt wird?

-----

6

5. Welche Städte kämpfen neben Brandenburg an der Havel um ihre Kreisfreiheit?

----- (ODER) und

4

1

10

6. An der MHB zählt nicht nur der Numerus clausus (NC) sondern die

-----

5

7. Wen suchen MEBRA, BRAWO und REMONDIS in ihrem kreativen Wettbewerb?

-----

7

8. Wo liegt die Stadt Kathmandu?

-----

9

IHRE LÖSUNG:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

## UNSERE PREISE:

StWB: 1 Stromgutschein i. Wert von 50,00 EUR | Klinikum Brandenburg: 1 Physiotherapiegutschein i. Wert von 50,00 EUR | VBBr: 1 Berlin-Brandenburg-Ticket | BDL: Balkonkästenbepflanzung | MEBRA: 1 Kompostgutschein und das Brettspiel „Die Wertstoffprofis“. | BRAWAG: 1 Überraschungspaket | Brandenburger Theater: 2 Freikarten für Repertoireveranstaltungen | wobra: 1 DEPOT-Einkaufsgutschein im Wert von 50,00 EUR

Schicken Sie Ihre Lösung auf einer Postkarte unter dem Stichwort „Rätsels Lösung Nr. 23“ an 8 vor Ort c/o freivonform | Agentur für Markenkommunikation | Nicolaiplatz 12 | 14770 Brandenburg an der Havel.

**Einsendeschluss ist der 30. Oktober 2015! Viel Glück!**

TEILNAHMEBEDINGUNGEN RÄTSEL: Teilnehmen darf jede volljährige, natürliche Person in eigenem Namen, die ihren Wohnsitz bzw. ihre Adresse in der Bundesrepublik Deutschland hat. Minderjährige sind zur Teilnahme berechtigt, wenn der gesetzliche Vertreter der Teilnahme zustimmt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der produzierenden Unternehmen des Magazins, verbundener Unternehmen und eventueller Kooperationspartner sowie deren Angehörige. Eine Barauszahlung des Gewinnwertes und ein Umtausch des Gewinns sind ausgeschlossen. Der Gewinn ist nicht übertragbar. Bei mehreren Teilnehmern und/oder mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.





# Das Herz unserer BUGA-Stadt schlägt kreisfrei

BUGA und Kreisfreiheit: Das sind die beiden Begriffe, die man derzeit in Brandenburg an der Havel am häufigsten hört und liest. Obwohl es sich dabei um zwei völlig unterschiedliche Dinge handelt, gehören sie bei genauerer Betrachtung doch eng zusammen.

*Schon jetzt gibt es keinen Zweifel am großen Erfolg der BUGA*

Was die BUGA betrifft, sind sich alle einig: Obwohl die Ausstellungsareale und Blumenhallen in der Hansestadt Havelberg, in Stölln, Rathenow, Premnitz und Brandenburg an der Havel noch rund einen Monat geöffnet sind, gibt es schon jetzt keinen Zweifel am großen Erfolg der ersten dezentralen und länderübergreifenden Bundesgartenschau. „Für die Ausrichterkommunen und unsere gesamte Havelregion haben sich die enormen Anstrengungen der vergangenen Jahre und die umfangreichen Investitionen in vielerlei Hinsicht gelohnt. Nicht nur der bundesweite Bekanntheitsgrad unserer einmaligen Natur- und Kulturlandschaft am Unterlauf der Havel ist durch die BUGA enorm gestiegen. Auch die Verbun-

denheit der hier lebenden Menschen zu ihrer Heimat und der berechnete Stolz auf das, was wir gemeinsam seit der Wiedervereinigung unseres Vaterlandes erreicht haben, sind spürbar gewachsen“, ist sich Brandenburgs Oberbürgermeisterin und BUGA-Zweckverbandsvorsteherin Dr. Dietlind Tiemann sicher. Als größter der fünf BUGA-Orte sei Brandenburg an der Havel sowohl im Bewerbungsverfahren als auch bei der Vorbereitung und Durchführung der Gartenschau einer der Impulsgeber gewesen. „Wir haben ein völlig neues dezentrales Konzept für eine gesamte Region umgesetzt und die BUGA ganz gezielt in unsere nachhaltige Stadtentwicklung integriert. Dieser Herausforderung hätten wir uns als kreisangehörige Stadt in einem überdimensionierten Landkreis niemals stellen können“, ist die Rathauschefin überzeugt.

Deshalb steht sie auch im Kampf um die Kreisfreiheit an vorderster Front. Seit Monaten nutzt sie jede Gelegenheit, um gemeinsam mit ihren Amtskollegen aus Cottbus, Frankfurt (Oder) und Potsdam gegen den von Innenminister Karl-Heinz Schröter vorgelegten Entwurf des „Leitbildes für die Verwaltungsstrukturreform

2019“ zu protestieren. Dass die Oberbürgermeister dabei die große Mehrheit der Einwohnerinnen und Einwohner ihrer Städte sowie zahlreiche Unterstützer aus Politik und Wirtschaft an ihrer Seite haben, wurde unter anderem Anfang Juli 2015 deutlich, als sich rund 300 Menschen vor dem Gebäude des Brandenburger Landtages mit Plakaten, Bannern und Trillerpfeifen lautstark für den Erhalt der Kreisfreiheit aussprachen und grundlegende Korrekturen am Leitbild forderten.

*Unser Herz schlägt kreisfrei*

Dass das Herz der Brandenburgerinnen und Brandenburger kreisfrei schlägt, zeigten sie auch beim großen Bürgerfest am 31.08.2015 sehr eindrucksvoll. „Die erfolgreiche Bewerbung um die BUGA hat gezeigt, dass man nie zu früh aufgeben sollte und auch Kämpfe gewinnen kann, die als ‚aussichtslos‘ bezeichnet werden“, macht Brandenburgs Oberbürgermeisterin den Befürwortern der Kreisfreiheit mit Blick auf die kommenden Aktionen Mut.

**Ausführliche Informationen zu diesem Thema unter [www.stadt-brandenburg.de](http://www.stadt-brandenburg.de) oder bei facebook unter „Kreisfreiheit“.**



Protestaktion am 08.07.2015 vor dem Landtagsgebäude in Potsdam.





## MODERNISIERUNG

# Stadtwerke investieren in modernere Technik

1996 wurde das Heizkraftwerk der Stadtwerke in der Upstallstraße gebaut und leistet nun seit fast 20 Jahren ausgezeichnete Arbeit. Aber auch die Leitstelle ist nun in die Jahre gekommen. Deshalb haben die Stadtwerke ein umfangreiches Investitionsprogramm aufgelegt, welches 12,7 Mio. Euro umfasst. Dafür werden die beiden Gasturbinen „Marion“ und „Kerstin“ getauscht bzw. generalüberholt. „Die Technik ändert sich schnell, es sind immer weniger Ersatzteile verfügbar. Die wenigen sind dann teuer und so wird es Zeit für einen kompletten Ersatz“, so Ronald Peters. Der studierte Elektroingenieur hat seit 2 Jahren die komplette Verantwortung für die Leitstelle. 8 vor Ort stellte ihm ein paar Fragen zu dem großen Modernisierungsprojekt.



**Das Heizkraftwerk in der Upstallstraße wird bald 20 Jahre alt. Warum ist nach so relativ kurzer Lebenszeit eine Modernisierung nötig?**

**Ronald Peters, StWB:** Bei technischen Anlagen ist das anders als beim Menschen. Hier sind 20 Jahre volle Leistung schon eine sehr lange Zeit. Viele Teile sind dem Verschleiß nahe und müssen ersetzt werden, bevor es zum Ausfall kommt. Außerdem hat sich die Technik in den letzten 20 Jahren rasant weiter-



entwickelt. Sie fahren ja sicher auch nicht mehr dasselbe Auto wie vor 20 Jahren, oder?

**Auch die Gasturbinen Marion und Kerstin sind in die Jahre gekommen. Was haben die beiden in diesen Jahren geleistet?**

**Ronald Peters, StWB:** In den letzten drei Jahren haben die beiden im Durchschnitt über 42 Millionen kWh Strom und über 117 Millionen kWh Wärme erzeugt. Zum Vergleich: ein 3-Personen-Haushalt benötigt im Jahr ungefähr 3.900 kWh Strom und ungefähr 3.700 – 4.500 kWh Wärme.

**Was passiert jetzt mit den beiden?**

**Ronald Peters, StWB:** Kerstin wird generalüberholt und Marion muss leider ausgetauscht werden. Wir arbeiten dann mit der zweiten Marion.

**Was ist sonst an Modernisierungsmaßnahmen geplant? Wie sieht der Zeitplan aus?**

**Ronald Peters, StWB:** Wir werden noch in diesem Jahr die Leittechnik und den Block- und Generatorschutz des Kraftwerkes modernisieren. Für das Jahr 2016 steht dann die genannte Generalüberholung bzw. der Austausch der Turbinen auf dem Plan. Dies stellt nochmals eine große Herausforderung dar. Mit den Planungsarbeiten dafür werden wir bereits in diesem Jahr beginnen.

**Kürzlich stand in der Geschichte des Heizkraftwerkes erstmals das Kraftwerk still, das heißt es wurde vollständig auf „Null“ gefahren. Die Kunden haben davon nichts gemerkt. Wie ist das gelungen?**

**Ronald Peters, StWB:** Ja, das war auch unser Ziel, für den Kunden die gewohnte Leistung zu erbringen. Wer will sich schon gern mit kaltem Wasser die Zähne putzen. Zur Absicherung der Wärmeerzeugung wurden zwei Heizcontainer aufgestellt,



Das Bild zeigt die Modernisierung der 10,5 kV Mittelspannungsschaltanlage im Heizkraftwerk.

die diesen Teil der Arbeit des Kraftwerkes übernehmen. Strom wurde für diese Zeit von extern „eingekauft“.

Die Aufgaben konnten nur in einem sehr engen Zusammenspiel zwischen den Reparaturfirmen untereinander, den Kolleginnen und Kollegen des Kraftwerkes und aus verschiedenen anderen Bereichen der StWB erfolgreich bearbeitet werden. Allen Beteiligten möchte ich für den Einsatz herzlich danken. Wir alle haben nicht nur aufgrund der Wetterlage in diesen Tagen geschwitzt und schlecht geschlafen.

**Was wird sich nach den Sanierungsmaßnahmen ändern?**

**Ronald Peters, StWB:** Der Kunde wird technisch keine Veränderungen bemerken. Im Kraftwerk selbst wird die Stabilität der Wärme- und Stromversorgung durch diese Modernisierung für die nächsten Jahre sichergestellt. Tiefgreifende technische Änderungen wird es nicht geben. Aber – und das ist sehr erfreulich – der Schadstoffausstoß des Kraftwerkes wird durch die Modernisierung verringert und die Energieeffizienz der beiden Gasturbinen erhöht sich. Dies ist gut für unsere Energiebilanz.



# Vorgestellt: Gunter Haase

Gunter Haase ist seit dem 1. September 2015 der neue technische Geschäftsführer der StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG. Mit 8 vor Ort sprach er über seine Arbeit, seine Ziele und über seine Hobbys.



**Herr Haase, Sie sind seit dem 1. September technischer Geschäftsführer der StWB. Was sind die Hauptziele Ihrer Arbeit?**

Wenn Sie heute im Internet den Begriff Energiewende suchen, finden Sie innerhalb kürzester Zeit mehrere Millionen Einträge. Vor einigen Jahren war dieses Suchergebnis überschaubar. Und genau das symbolisiert die Herausforderung, vor der die Energieversorgung und im speziellen die Stadtwerke Brandenburg an der Havel stehen. Die Sicherstellung der stabilen Stromversorgung erfordert aufgrund der zunehmenden dezentralen und volatilen Einspeisung der erneuerbaren Energien einen Umbau unserer Netze. Da wir die Fernwärme in unseren Erzeugungsanlagen hocheffizient produzieren und somit gleichzeitig auch Strom erzeugt wird, wachsen mit dem Umbau unserer Energielandschaft auch die Anforderungen an diese Anlagen. Der Anspruch an die Technik aber auch an die Mitarbeiter wird sich in den nächsten Jahren deutlich erhöhen. Meine Aufgabe besteht auch darin mit Augenmaß die richtigen Entscheidungen

zu treffen. Unser Ziel ist es, die Energiewende mit unseren Möglichkeiten nachhaltig und maßgeblich mitzugestalten.

**Welche beruflichen Erfahrungen bringen Sie mit, wo haben Sie bisher gearbeitet?**

Meine ersten beruflichen Schritte habe ich bei den Stadtwerken Brandenburg an der Havel gemacht. Von 1996 bis 2010 war ich in verschiedenen Positionen des technischen Bereiches mit unterschiedlichsten Aufgaben betraut. Von 2010 bis 2012 leitete ich die Bereiche Abrechnung und Informationsmanagement des Regionalversorgers LSW in Wolfsburg und bin



seit September 2012 in der Position des Geschäftsführers für die Stadtwerke Delitzsch GmbH verantwortlich. Ich kann auf fast 20 Jahre Erfahrungen in dieser Branche zurückblicken und freue mich, diese dienlich bei den Stadtwerken einbringen zu können.

**Sie haben bereits bei den Stadtwerken in Brandenburg an der Havel gearbeitet. Wie haben Sie die Stadtwerke in Erinnerung?**

Ich habe erlebt, wie die Stadtwerke sich nach der Liberalisierung des Strommarktes auf völlig neue Wettbewerbsbedingungen einstellen mussten. Das ist den Stadtwerken gut gelungen. Kundenorientierung, Flexibilität und Engagement der Mitarbeiter sind sehr wichtige Erfolgsfaktoren.

**Was ist Ihr Ausgleich zum Berufsalltag?**

Erstmal freue ich mich, dass ich nach 5 Jahren Auswärtstätigkeit jetzt wieder jeden Tag meine Familie sehen kann. Darüber hinaus versuche ich, mich ein wenig fit zu halten, indem ich ab und zu laufen gehe und wenn es die Zeit zulässt hin und wieder segeln.

**Welche Bedeutung hat die Stadt Brandenburg an der Havel für Sie?**

Ich bin in Brandenburg an der Havel geboren und lebe hier seit 1995. Viele, denen ich erzählt habe, dass ich aus Brandenburg an der Havel komme, beneiden mich darum, da wir landschaftlich und städtebaulich ein touristischer Magnet sind. Dort, wo andere Urlaub machen zu arbeiten, ist ein Privileg, das wir uns immer wieder vor Augen halten sollten. Die BUGA 2015 leistet für die weitere Entwicklung unserer Stadt hierbei einen ganz besonderen Beitrag.

# Mein StWB

Sie kennen das sicher: Sie möchten gern Ihren Abschlag anpassen lassen, finden Ihre letzte Rechnung nicht mehr oder Ihre Bankverbindung hat sich geändert? Im Normalfall startet eine wahre Bürokratielle. Hier kann viel kostbare Zeit verloren gehen. Aus diesem Grund gibt es „Mein StWB“ – Ihr persönliches Kundenportal auf der Website der Stadtwerke Brandenburg an der Havel. Verwalten Sie Ihre Daten rund um Energielieferverträge selbstständig, schnell und bequem von zu Hause aus, 24 Stunden 7 Tage in der Woche.

Die einzige Aufgabe, die der Nutzer von „Mein StWB“ zuvor hat, ist eine einmalige, kosten- und werbefreie Registrierung. Danach ist „Mein StWB“ sofort für Sie nutzbar.

## So funktioniert die Registrierung:

1. Öffnen Sie die Internetseite [www.stwb.de/MeinStWB](http://www.stwb.de/MeinStWB) und klicken Sie auf den Button „Jetzt registrieren“.
2. Sie werden nun aufgefordert Ihre Zugangsdaten für den Login (E-Mail-Adresse und Passwort) zu vergeben. Halten Sie außerdem Ihre Kundennummer und die dazugehörige Zählernummer bereit.
3. Mit Klick auf den Button „Registrierung abschließen“ beenden Sie den Vorgang.

Bei erfolgreicher Registrierung erhalten Sie eine Bestätigungsmail an die zuvor angegebene E-Mail-Adresse. Sie haben nun Zugriff auf den gesamten Bereich von „Mein StWB“.



## DIE FUNKTIONEN IM ÜBERBLICK

**Kundendaten:** Verwalten Sie Ihre Kundendaten eigenständig. Dazu gehören: Namensänderung, Rechnungsanschrift, Kontaktdaten, Bankverbindung, weitere Kundennummern zu Ihrem Account hinzufügen oder Ihre Logindaten anpassen.

**Zählerstand:** Hier können Sie uns direkt Ihren Zählerstand melden, um eine genaue Abrechnung zu ermöglichen.

**Verträge:** Alle aktuellen Verträge und deren Details wie Laufzeit, Kündigungsfrist, Produkt können Sie hier abrufen.

**Rechnungen:** Jederzeit können Sie hier Ihre Rechnungen der letzten 5 Jahre einsehen und herunterladen.

**Abschläge:** Ihren Abschlag können Sie selbstständig und bequem von zu Hause aus anpassen - für Strom und / oder Erdgas sowohl erhöhen als auch senken.



## FREIZEIT

### Team der StWB nimmt am Stadtwerke-Fußballcup in Bremen teil

Am 17. Juli 2015 nahm das Freizeit-Kicker-Team der StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG am GPP Stadtwerke-Fußballcup in Bremen teil. Insgesamt 24 Teams stellten sich der Herausforderung. Trotz kämpferischer Leistung hat das StWB-Team die Qualifikation für die Endrunde leider verpasst. Durch eine hervorragende Organisation und die zahlreichen Möglichkeiten auch außerhalb des Turniers Spaß zu haben, war es ein super Event.



# StWB stellt neue Azubis vor

Seit 1996 bilden die StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG engagierte, junge Leute in den Berufen Kauffrau/-mann für Büromanagement, Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation und Elektroniker für Betriebstechnik erfolgreich aus.

Während der Ausbildung lernen die Auszubildenden alle Bereiche des Unternehmens kennen, wodurch sich die Ausbildung abwechslungs- und lehrreich gestaltet.



Die drei neuen Azubis der Stadtwerke Brandenburg an der Havel: Leonie Krieg, Tim Woltersdorf und Isabell Braune (v.l.).

**Isabell Braune, Kauffrau für Büromanagement:** *„Ich freue mich auf drei spannende und lehrreiche Ausbildungsjahre bei den Stadtwerken. Ich wünsche mir, dass ich meine Ausbildung erfolgreich abschließen und mir damit einen Grundstein für meine berufliche Zukunft lege.“*



**Leonie Krieg, Kauffrau für Marketingkommunikation:** *„Als neue Auszubildende der Stadtwerke Brandenburg an der Havel im Bereich Marketing und Kommunikation bin ich schon sehr gespannt auf den Kontakt mit vielen verschiedenen Kunden. Ganz besonders freue ich mich auf das Gestalten, Schreiben und Umsetzen von Marketingideen unter Einbringung meiner eigenen Beiträge. Ich hoffe und denke, dass ich in den nächsten drei Jahren genügend positive Erfahrungen machen werde, die mich in meiner beruflichen Laufbahn weiter nach vorne bringen. In jedem Fall bin ich motiviert und neugierig, was mich erwartet.“*



StWB wünscht den neuen Azubis viel Erfolg bei der bevorstehenden Ausbildung!

## Mit Energie in deine Zukunft! Bewirb dich schon jetzt für das Ausbildungsjahr 2016!

### Kauffrau für Büromanagement

Du hast Spaß an Bürotätigkeiten und Teamarbeit, bist du kommunikativ und mit Office-Anwendungen vertraut? Dann sei dabei und lerne die Bereiche der allgemeinen Verwaltung, der Buchführung und Kostenrechnung, der Personalverwaltung sowie der Lohn- und Gehaltsabrechnung kennen.

### Kauffrau/-mann für Marketingkommunikation

Du bist kommunikationsstark, teamfähig und ideenreich? Dann starte deine Ausbildung zur/zum Kauffrau/-mann für Marketingkommunikation. Du präsentierst dein Dienstleistungsunternehmen in der Öffentlichkeit, planst Werbeprojekte und Werbestrategien, unterstützt die Pressearbeit, übernimmst Mitverantwortung bei Werbeaktionen (z. B. Havelfest, Kreativ pro Brandenburg Wettbewerb) und vielen weiteren, spannenden Arbeitsbereichen.

### Elektroniker/in für Betriebstechnik

Du bist handwerklich geschickt und besitzt technisches Verständnis? Dann starte deine Zukunft bei StWB! Du verlegst Stromleitungen, montierst und installierst elektrische Anlagen, Verteiler-, Schalt- und Steuereinrichtungen, regelst die elektrischen Anlagen und bist mitverantwortlich für die Instandhaltung und Inbetriebnahme elektrischer Anlagen. Deine Ausbildung findet beim Verbundpartner E.DIS AG im Bildungszentrum in der Koppelstraße statt.

### Erweitere deine Kenntnisse und Fähigkeiten im Ausland!

Wenn deine Leistungen im Betrieb und in der Berufsschule gut bis sehr gut sind, dann stehen wir auch einem mehrwöchigen Auslandsaufenthalt positiv gegenüber. In einer globalisierten Wirtschaft werden junge Fachkräfte benötigt, die nicht nur fachliche und persönliche Kompetenzen, sondern verstärkt auch interkulturelle Erfahrungen vorweisen können. Dadurch kannst du deine fachlichen, fremdsprachlichen und persönlichen Kompetenzen erweitern.

**Bewerbungsschluss für das Ausbildungsjahr 2016 ist der 11.12.2015.**



## Achtung! Neu: GmbH & Co. KG

Das Ihnen als Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH bekannte Unternehmen wurde in die

## StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG

umgewandelt. Alle Rechte und Pflichten unserer Gesellschaft bleiben durch den Formwechsel unberührt. Die bekannte Firmenanschrift „Packhofstraße 31 in 14776 Brandenburg an der Havel“ bleibt ebenso.



### MUSIK

# 25 Jahre Bühnenjubiläum des Musikverein Ziesar e. V.



durch Finnland, 2010 besuchten sie Peking und Shanghai mit Konzerten, z. B. auf der Expo im deutschen Pavillon. Eine Konzertreise von Kapstadt nach Johannesburg war im Jahre 2003 das Highlight.

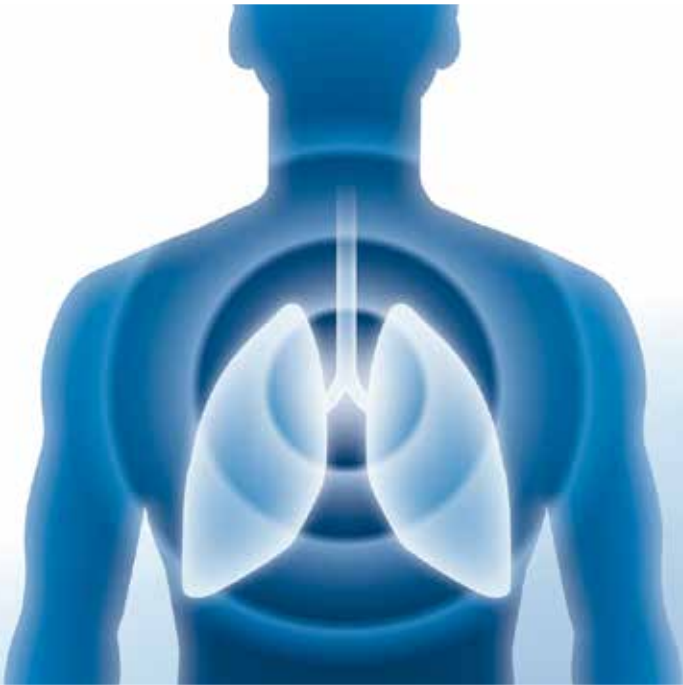
Ferner unterhält der Musikverein Ziesar e. V. ein Ferienlager in Sellin/Rügen durch ehrenamtliche Arbeit, ein beschaulicher Ort für den Familienurlaub. Außerdem ist der Verein Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst.

**Der Musikverein Ziesar e. V. zum Vereinstag auf der StWB-Bühne am Heinrich-Heine-Ufer beim Havelfest 2015**

Zum alljährlichen Havelfest gehört auch der Vereinstag auf der StWB-Bühne am Heinrich-Heine-Ufer, wobei sich Vereine aus der Stadt und Umgebung vorstellen. In diesem Jahr war auch der Musikverein Ziesar e. V. mit von der Partie. Am Samstagnachmittag, den 20.06.2015, begeisterten seine Musiker das Publikum mit ihrer musikalischen Darbietung.

Seit nunmehr 25 Jahren musiziert das Orchester des Musikverein Ziesar e. V., bestehend aus dem Jugendblasorchester. Zum Repertoire gehört ein Mix von moderner und traditioneller Blasmusik zu Volksfesten, Umzügen, Konzerten, Feierstunden und auch Ständchen zu privaten Anlässen. Im Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und

Forschung, führen die Vereinsmusiker im Kindergarten, Hort und Schule in Ziesar Kinder im Alter von 3 bis 16 Jahren an die Musik heran und üben den Umgang mit Instrumenten. Weiterhin werden Probenwochenenden und Treffen mit anderen Musikformationen im In- und Ausland im Jahresprogramm aufgenommen. Der Musikverein Ziesar e. V. veranstaltete im Jahre 2014 eine musikalische Rundreise



NEU IM STÄDTISCHEN KLINIKUM

# „Ich wollte Leben retten“

Professor Dr. med. Oliver Ritter ist neuer Chefarzt für Kardiologie und Pulmologie im Städtischen Klinikum Brandenburg

Nein, ein Aha-Erlebnis hat er nicht gehabt. Der Entschluss, Arzt zu werden sei bei ihm im Laufe seiner Schulzeit gereift, sagt Oliver Ritter, der seit Anfang Juli neuer Chefarzt für Kardiologie und Pulmologie am Zentrum für Innere Medizin I am Klinikum Brandenburg ist. Vorbilder habe er auch keine gehabt. Sein Vater war Architekt, die Mutter Bauzeichnerin, überhaupt sei die ganze Familie in der Baubranche tätig gewesen und man hätte es gern gesehen, wenn auch er diesen Weg eingeschlagen hätte. Aber das wollte er nicht. Denn er wusste ganz genau, warum er Arzt werden wollte: „Ich wollte Leben retten“, sagt er, „und das reizt mich nach wie vor.“

Wie ernst es ihm damit ist, wird klar, als er nach seinen größten beruflichen Erfolgen gefragt wird. Ohne zu zögern antwortet er spontan: „Wenn ich einen sehr kranken Patienten retten kann, dann ist das ein

tolles Gefühl, ganz besonders bei Kindern und jungen Menschen.“ Dabei hat Oliver Ritter beachtliche Erfolge aufzuweisen. Und zwar sowohl bei der Behandlung seiner Patienten als auch auf dem Gebiet der medizinischen Forschung.

## „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren.“

Oliver Ritter ist 1968 in Nürnberg geboren und hat die ersten zehn Jahre seines Lebens dort verbracht. Dann zog die Familie nach Schwäbisch-Hall, wo er später auch sein Abitur gemacht hat. Medizin studiert hat er in Heidelberg. „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“, heißt es in einem beliebten Schlager. „Das trifft auch auf mich zu“, erzählt der Arzt. Die Begegnung mit seiner späteren Frau

sei ein Glücksfall für ihn gewesen. „Mein Studium war sehr theorie-lastig“, erklärt er. Doch weil seine Frau Krankenschwester war, erfuhr der angehende Arzt vieles über die Arbeit am Krankenbett, was im Studium nicht vorkam. Noch heute erinnert er sich gern an den wundervollen Gedankenaustausch, den seine Frau und er damals gepflegt haben. „Und das schönste ist: Er dauert bis heute an“, lacht Ritter, der inzwischen Vater von zwei Kindern ist.

Ob als Arzt oder als Wissenschaftler, Oliver Ritters Arbeitsschwerpunkt ist das Herz und die Herzinsuffizienz. Bereits in Heidelberg hat er sich in seiner Doktorarbeit mit der Frage beschäftigt, was in den



Herzmuskelzellen passiert, wenn sich das Herz zusammenzieht und wie sich die Zellen verändern, wenn ein geschwächtes Herz mehr arbeiten muss. Dieses Thema hat er später in seiner Habilitationsschrift vertieft.

## Berlin – Würzburg – Brandenburg an der Havel

Doch zunächst ging Oliver Ritter nach Berlin, wo er insgesamt fünf Jahre als Arzt an der Charité-Buch arbeitete und am Max-Delbrück-Zentrum forschte. 1999 wechselte er dann nach Würzburg an das Universitätsklinikum. Er absolvierte dort seine Facharzt Ausbildung für Inneres und Kardiologie und arbeitete in der Abteilung für Elektrophysiologie, auf der Intensivstation und in der Notaufnahme. Schließlich wurde er stellvertretender Klinikdirektor für Innere Medizin I. 2010 wurde am Universitätsklinikum Würzburg das „Deutsche Zentrum für Herzinsuffizienz“ gegründet, wo er fortan Herzinsuffizienz behandelte und beforschte.

„Intrazelluläre Signaltransduktion bei Herzinsuffizienz und Hypertrophie“ lautete die grundlagentheoretische Fragestellung seiner Habilitationsschrift. Hier untersuchte Oliver Ritter die Frage, warum das Herz nach einem Herzschaden nur befristet in der Lage ist, eine Mehrbelastung zu ertragen, bevor seine Leistungsfähigkeit rapide abnimmt. Zunächst hat Ritter erforscht, was in dieser Situation im Herzen konkret passiert. Herausgefunden hat der Kardiologe, dass sich Signalleitungen bilden, über die das schwer arbeitende Herz mit Kalzium überschwemmt wird. Was für die kurze Phase einer besonderen Anstrengung dem Herzen hilft, das ist im Dauerbetrieb schädlich. Der Zellkern der Herzzelle wird durch die ständige Überflutung mit Kalzium umprogrammiert. Doch wie ist das zu verhindern?

Auch auf diese Frage hat Oliver Ritter eine Antwort gefunden. Er hat eine Substanz entdeckt, die wie ein Riegel wirkt und die Kalziumüberflutung des Herzens verhindert. Zur Zeit werden die regulatorischen Auflagen für ein Medikament mit diesem Wirkstoff bearbeitet, um dafür die Zulassung zum Einsatz beim Menschen zu erhalten.

## Mit seinem Team entwickelt er einen Herzkatheter aus nicht-metallischen Metallen

Gefördert von der Bayerischen Forschungsförderung hat Oliver Ritter mit seinem Team einen Herzkatheter aus nicht-metallischen Metallen entwickelt, der bei der Behandlung von Herzrhythmusstörungen zum Einsatz kommt. Eingriffe am Herzen können mit diesem Instrument im Kernspintomographen erfolgen, der mit einem Magnetfeld arbeitet und weitaus genauere Bilder vom Herzen und seiner Struktur vermittelt als die Röntgengeräte, mit denen Herzkatheter bisher gesteuert wurden. Ein weiterer Vorteil des Einsatzes der Kernspintomographie zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen besteht darin, dass für Patienten und Ärzte die Belastungen durch Röntgenstrahlen entfallen. Die üblichen Katheter können im Kernspintomographen nicht eingesetzt werden, weil die starken Magnete des Gerätes an ihren magnetischen Elementen ziehen und sie unbrauchbar machen. Außerdem bewirken die Magnetfelder Ströme in den Kathetern, die zu Gewebeschäden führen können.

„Die Arbeit am Patienten reizt mich nach wie vor und ist für mich unverzichtbar, deswegen bin ich schließlich Arzt geworden“, sagt Oliver Ritter. „Doch auch die Forschungsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil meines Selbstverständnisses.“



Insofern hat ihn bei seinem Wechsel an das Klinikum Brandenburg auch die Möglichkeit gereizt, als Professor an die Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane berufen zu werden. Insbesondere der Forschungsschwerpunkt der Hochschule „Medizin des Alters“ sei von großer Bedeutung. „Wir müssen mehr Rücksicht auf geriatrische Patienten nehmen, sie brauchen einfach mehr Zeit zur Genesung“, weiß Ritter aus Erfahrung. Mehr Krankenhausbetten benötige man dafür nicht, aber zusätzliche Pflegebetten, damit Patienten angemessen betreut werden können, bis sie sich wieder selbst versorgen können.

Große Bedeutung komme in diesem Zusammenhang der so genannten Versorgungsforschung – besser bekannt unter dem Begriff Telemedizin – zu, sagt Oliver Ritter. Auf diesem Gebiet werde bereits einiges getan. „Doch wenn es immer mehr Patienten gibt und immer weniger Ärzte, dann müssen wir raus aus der Spielecke“, so Ritter. Damit Telemedizin funktionieren kann, müssten Konzepte entwickelt werden, die der Patient versteht und mit denen er umgehen kann. Wichtig sei auch die Entwicklung von intelligenten Hilfsmitteln, wie beispielsweise Defibrillatoren oder Herzschrittmacher mit Fernabfrage.

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. O. Ritter  
 Zentrum für Innere Medizin I  
 Hochschulklinik für Kardiologie und Pulmologie  
 Telefon 0 33 81 / 41 - 1500  
[innere.med.1@klinikum-brandenburg.de](mailto:innere.med.1@klinikum-brandenburg.de)





MHB BIETET SPANNENDEN MODELLSTUDIENGANG AN

# Ärzte, wie jeder Patient sie sich wünscht

Junge Ärzte braucht das Land. Vor allem in ländlichen Regionen fehlt der medizinische Nachwuchs. Federführend war das Klinikum Brandenburg mit daran beteiligt, dass die Medizinische Hochschule Brandenburg (MHB) gegründet werden konnte und im Sommersemester dieses Jahres den Studienbetrieb mit 48 Studierenden aufgenommen hat.

*Studienstandorte sind der Campus Neuruppin und der Campus Brandenburg an der Havel*

Die Medizinische Hochschule Brandenburg ist als Universität im Sinne der Ärztlichen Approbationsordnung (ÄApprO) staatlich anerkannt. Studienstandorte sind der Campus Neuruppin (Ruppiner Kliniken) und der Campus Brandenburg an

**MHB**

MEDIZINISCHE  
HOCHSCHULE  
BRANDENBURG

der Havel (Städtisches Klinikum Brandenburg). Die klinischen Module finden auch in einigen Krankenhäusern im Bundesland Brandenburg statt, die mit der MHB kooperieren.

An der MHB wird vieles anders gemacht als an altherwürdigen medizinischen Fakultäten. Es beginnt damit, dass für die Zulassung zum Medizinstudium nicht der Numerus clausus (NC) zählt, sondern die Motivation der Studienbewerber und vor allem ihre Persönlichkeit. Das macht den Zugang nicht unbedingt einfacher, aber auf jeden Fall spannender und indi-

vidueller. Denn die Studieninteressenten müssen sich einem Auswahlverfahren unterziehen, das ein 25-minütiges Einzelinterview, sowie drei bis vier Kurzinterviews umfasst, sogenannte Multiple Mini Interviews, wie sie inzwischen weltweit an Medizinischen Hochschulen Standard sind für die Beurteilung der beruflichen Eignung von Studienbewerbern.

An der neuen Hochschule werden Ärzte ausgebildet, wie jeder Patient sie sich wünscht. Die Studierenden sollen eine umfassende medizinisch-wissenschaftliche Ausbildung erhalten, die sie befähigt,

zur Erhaltung oder Wiederherstellung von Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen auf individueller und auf gesellschaftlicher Ebene beizutragen. Grundlagenwissenschaften werden mit klinischen und psychosozialen Aspekten vernetzt. Die klassische Fächerausbildung wird aufgehoben, ebenso wie die Trennung von Vorklinik und Klinik. Die fächerübergreifende Struktur orientiert sich an Organen bzw. Organsystemen und Lebensphasen. Aus der Perspektive verschiedener Disziplinen soll der gesunde Körper mit seinen Organen, sein Aufbau, Funktionen und Störungen sowie die daraus resultierenden Erkrankungen und Behandlungsmöglichkeiten begriffen werden.

### praxisnah & patientenorientiert

Das Studium ist praxisnah und patientenorientiert gestaltet und auf interdisziplinäres Denken ausgerichtet. Eine wichtige Grundlage für das Studium ist das so genannte „problemorientierte Lernen“ (POL). Die Studierenden werden von Anfang an mit Problemstellungen konfrontiert, die sie allein oder in Kleingruppen bearbeiten und die im Laufe des sechsjährigen Studiums immer komplexer werden. Die dafür benötigten Kenntnisse - natur- und geisteswissenschaftliche Grundlagen zusammen mit klinisch relevanten Inhalten - erwerben sie in Vorlesungen, Seminaren und anderen Lehrveranstaltungen oder erarbeiten sie sich im Selbststudium.

Das Wissen der Studierenden wird nicht erst nach zwei Jahren beim Physikum abgeprüft, sondern es finden nach jedem Semester Prüfungen statt. Für die so erworbenen Leistungsnachweise wird nach vier Semestern eine Äquivalenzbescheinigung für das Physikum ausgestellt. Charakteristisch für den Modellstudien-gang ist die Einführung eines größeren Praxisanteils bereits zu Beginn des Studiums. Ein so genannter Praxistag (2. - 5. Semester) umfasst wöchentliche Hospitationen bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und ermöglicht den Studie-



renden zum einen, ärztliche Fertigkeiten zu beobachten und einzuüben und zum anderen, die ambulante Versorgung in der Fläche kennenzulernen.

Zukünftige Spezialisten sollten auch über die Grenzen ihres Fachs hinaus denken, urteilen und handeln können. Veranstaltungen im Rahmen des Studiums fundamentale bieten Gelegenheiten, sich mit Aspekten der Philosophie, Geschichte, Kultur und anderen Themen auseinanderzusetzen.

Die Hochschule erwartet von ihren Studierenden den Willen zum selbst organisierten und eigenverantwortlichen Lernen und ermutigt sie, ihr Studium individuell zu gestalten. Diese Freiheit auszuhalten, ist wohl die größte Herausforderung des Studiums an der Medizinischen Hochschule Brandenburg.

Weitere Informationen unter [www.mhb-fontane.de](http://www.mhb-fontane.de).

[www.kv-bereitschaftspraxis.de](http://www.kv-bereitschaftspraxis.de)

**KVRegioMed**  
BEREITSCHAFTSDIENST

**Wenn am Sonntag**  
**um 14:22 Uhr Ihr**  
**Fieber steigt...**

Telefon: 03381 41-2845

**DIE BEREITSCHAFTSPRAXIS AUSSERHALB DER SPRECHZEITEN.**  
am Städtischen Klinikum Brandenburg in den Räumen des Interdisziplinären Aufnahmезentrums (IAZ), Ebene 0, Hochstraße 29, 14770 Brandenburg/Havel

<b>Öffnungszeiten:</b> Mo., Di., Do.	18:00 - 20:00 Uhr
Mi., Fr.	15:00 - 20:00 Uhr
Sa., So., Feiertage	9:00 - 19:00 Uhr



## SICHERHEIT

# Beförderung von Hunden in Bussen und Straßenbahnen

Ob der kleine „Fifi“ oder der große „Bel-lo“, viele unserer Fahrgäste sind mit ihren Hunden unterwegs und möchten mit den Tieren auch den Bus und die Straßenbahn benutzen. Wichtig ist, dass sich die anderen Fahrgäste einschließlich der Kinder sicher fühlen und die Hunde ohne Probleme befördert werden.

### *Kleine Hunde benötigen keinen Fahrausweis*

Kleine Hunde in Behältnissen, wie Transportbehälter, Reisetaschen o. ä. untergebracht, brauchen keinen Maulkorb. Die Behältnisse können unter dem Sitz oder auf dem Schoß verstaut werden. Diese Hunde benötigen auch keinen Fahrausweis. Die Sitzplätze sind jedoch unseren Fahrgästen vorbehalten.

Hunde, wenn sie nicht im Behältnis untergebracht sind, müssen angeleint sein und selbstverständlich einen Maulkorb tragen.

**Ist das übertrieben?** Leider nein, wie schlechte Beispiele aus Bahnen und Bussen gezeigt haben. Im Straßenverkehr kann es zu unvorhersehbaren Ereignissen kommen, die den Fahrer zum Beispiel zur Vollbremsung zwingen oder im Fahrzeug entsteht ein Gedränge oder ähnliches. Hunde reagieren sehr unterschiedlich darauf. Auch der liebste und niedrigste Hund kann aus Angst und Panik zuschnappen. Dann ist Ärger vorprogrammiert

und endet schlussendlich erst vor Gericht.

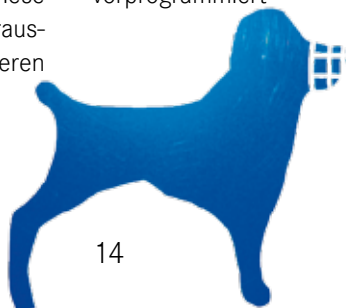
Der Maulkorb dient zum Schutz aller Fahrgäste, zum Schutz des Hundes und des Halters.

### *Maulkorb zum Schutz*

Für Hunde, die nicht im Behältnis transportiert werden, benötigt man einen ermäßigten Fahrausweis.

#### **HINWEIS:**

**Fahrgäste mit Tageskarten, Kleingruppen-Tageskarten, Zeitkarten und Schwerbehindertenausweisen mit Wertmarke können einen Hund kostenlos mitnehmen.**





FAHREN OHNE GÜLTIGEN FAHRAUSWEIS

# Kein Kavaliersdelikt!

Leider befinden sich in unseren Fahrzeugen immer wieder Fahrgäste, die aus den unterschiedlichsten Gründen keinen gültigen Fahrausweis haben. Viele sehen ihre Pflichten zum Kauf bzw. zum Entwerten des Fahrausweises als Nebensache an, die man schnell mal vergessen kann. Für unser Unternehmen entsteht daraus ein erheblicher Einnahmeverlust.

Aus diesem Grund lassen wir kontinuierlich in unseren Fahrzeugen die Fahrausweise der Fahrgäste prüfen. Damit wollen wir verhindern, dass die zahlenden Fahrgäste zunehmend über steigende Fahrausweispreise belastet werden, weil andere ihren Pflichten nicht nachkommen.

Auch für den Verkehrsbetrieb steigen die Kosten für Strom, Diesel und Ersatzteile. Nur wenn alle Nutzer des Nahverkehrs ihren Anteil übernehmen, können die Fahrausweispreise günstig bleiben.

## „Schwarzfahren“ kostet 60,- €

Die besonderen Beförderungsbedingungen des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg sehen als erhöhtes Beförderungsentgelt seit dem 01.07.2015 nun 60,00 Euro vor. Diese Höhe trifft auch zu, wenn man „sich einen gültigen Fahrausweis beschafft, diesen jedoch bei einer Überprüfung nicht vorzeigen kann oder den Fahrschein vor Fahrtantritt nicht entwertet“.

Inhaber von persönlichen Zeitkarten (mit Name und Bild), wie ihn zum Beispiel Azubis, Schüler und Schwerbehinderte besitzen, können den Fahrausweis nachträglich im VBB-Fahrgastzentrum Steinstraße vorlegen. Das erhöhte Beförderungsentgelt kann dann auf 7,00 € reduziert werden, so dass lediglich die

durch den Fahrgast verursachten Bearbeitungskosten abgedeckt werden.

Diese Reduzierungsmöglichkeit gilt auch bei elektronischen Azubi-Fahrausweisen mit aufgedrucktem Bild.

## Offene Forderungen gehen an das Inkassobüro!

Wer das erhöhte Beförderungsentgelt nicht in der Frist von 14 Tagen bezahlt, muss damit rechnen, Post vom Inkassobüro zu erhalten. Die dadurch entstandenen Gebühren, die schnell die Höhe der ursprünglichen Forderung verdoppeln können, müssen zusätzlich vom Fahrgast gezahlt werden. Die VBB hat allein im Jahr 2014 mehr als 750 Forderungen an das Inkassobüro übergeben.

## Strafanzeige wg. Beförderungerschleichung nach § 265a StGB

Gegen Fahrgäste, die mehrmals ohne Fahrausweis angetroffen wurden oder die ganz offensichtlich vorsätzlich versucht haben, das Beförderungsentgelt nicht zu zahlen, stellen wir Strafantrag. Im letzten Jahr wurden über 250 Strafanzeigen er-

stattet, wobei der Staatsanwalt oftmals Verwarnungen, Geldstrafen bis hin zu Freiheitsstrafen verhängt hat. Diese Geldstrafen gehen nicht an das Verkehrsunternehmen, das erhöhte Beförderungsentgelt ist zusätzlich zu zahlen.

## Fahrschein kaufen – entwerten – hinsetzen

Natürlich wissen wir, dass der überwiegende Teil unserer Fahrgäste für die in Anspruch genommene Dienstleistung das dem Verkehrsbetrieb zustehende Beförderungsentgelt von zur Zeit 1,50 € für die Einzelfahrt in der Stadt Brandenburg an der Havel entrichtet. Daher bitten wir Sie, nicht zuzulassen, dass Fahren ohne Fahrschein zu einem akzeptierten „Sport“ wird.

Der Fahrausweiskontrollleur sorgt dafür, dass Gerechtigkeit zwischen den Fahrgästen erzielt wird. Sollte allerdings das erhöhte Beförderungsentgelt Ihrer Meinung nach ungerechtfertigt erhoben worden sein, so wenden Sie sich bitte an unser VBB-Fahrgastzentrum Steinstraße oder schriftlich an die VBB.

### § 9 Erhöhtes Beförderungsentgelt

(Beförderungsbedingungen VBB)

Ein Fahrgast ist zur Zahlung von erhöhtem Beförderungsentgelt verpflichtet, wenn er

- sich keinen gültigen Fahrausweis beschafft hat,
- sich einen gültigen Fahrausweis beschafft hat, diesen jedoch bei einer Überprüfung nicht vorzeigen kann,
- andere erforderliche Fahrausweise (z. B. Fahrausweise für ein mitgeführtes Fahrrad, einen mitgeführten Hund) nicht vorzeigen kann,
- den Fahrausweis nicht oder nicht unverzüglich entwertet hat oder entwerten ließ oder
- den Fahrausweis auf Verlangen nicht vorzeigt oder aushändigt.

Eine Verfolgung im Straf- oder Bußgeldverfahren bleibt unberührt.



# Straßenbahn zur Planebrücke

Vor 50 Jahren erfolgte die Stilllegung der Straßenbahn zur Planebrücke und damit der Einsatz einer Buslinie (Teil 1/3)

Am 19.12.1965, also vor ca. 50 Jahren, fuhr die letzte Straßenbahn zur Planebrücke. Danach wurde der Streckenabschnitt von der Otto-Nuschke-Straße (jetzt Jacobstraße) bis zur Planebrücke stillgelegt.

Die alten Gleise blieben von der Jacobstraße bis zur Försterbrücke am Jacobsgraben bis 1993 liegen. Eine Weiche, die im Einmündungsbereich zum Trauerberg lag, ist heute am Einfahrtstor des Betriebshofes der Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH zu besichtigen.

Die Gesellschaft „Brandenburger Straßenbahn Havelstadt, Contag & Co in Brandenburg an der Havel“ als Unternehmerin und der Magistrat der Stadt schlossen 1887 einen Vertrag über den

lometer lange eingleisige Strecke bis zur Planebrücke zu bauen. Am 9. März 1901 genehmigte die Polizeiverwaltung den Bau und am 5. April 1901 konnte die neue Strecke (Weiße Linie) von der Steinstraße Ecke Hauptstraße zum Schlachthof in Betrieb genommen werden. Am 27. April 1901 fuhr die Straßenbahn bis zum Sportpark an der Wilhelmsdorfer Landstraße und ab 11. Juni 1901 bis zur Planebrücke. Diese Ausfluglinie war besonders beliebt bei den Brandenburgern und konnte den Ansturm kaum bewältigen.

Der im Vertrag von 1896/97 geforderte kurze Streckenabschnitt von der Försterbrücke bis zum Rathaus, mit Verlängerung über den Dom hinaus bis zum entstehenden Bahnhof der Westhavelländischen Kreisbahn Brandenburg, Krakauer Tor nach Roskow, kam durch die Streckenerweiterung zur Planebrücke ab Försterbrücke nicht zustande. Dafür wurde vom Rathaus eine Pferdeomnibuslinie zum Krakauer Bahnhof über den Dom eingerichtet.

Am 10. November 1910 wurde die Genehmigungsurkunde für eine elektrische Straßenbahn in der Stadt Brandenburg an der Havel ausgestellt. Vorher mussten noch die Brücken für die schwereren Straßenbahnen ertüchtigt werden.

Am 16. April 1911 (Ostersonntag) wurde auf der Weißen Linie ein 10-Minuten-Takt eingerichtet und die Pferdebahn endgültig

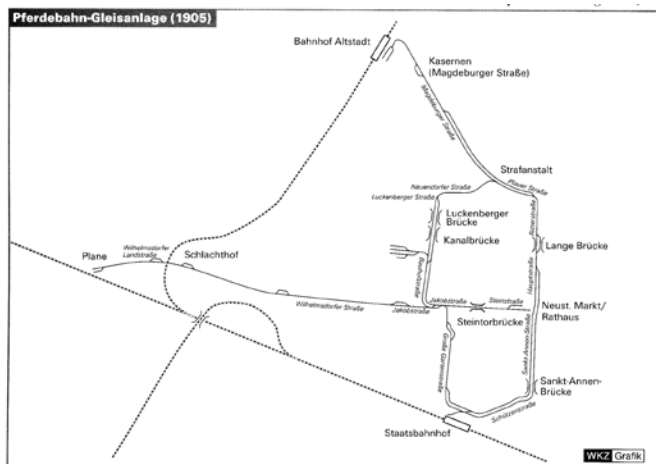


eingestellt. Am Ostersonntag war der Ansturm auf der Weißen Linie so groß, dass von den insgesamt 16 Wagen 7 Wagen auf dieser Linie eingesetzt wurden.

Der Streckenverlauf ab Försterbrücke war eingleisig und verlief in der Straßenmitte der Wilhelmsdorfer Straße bis zum Büttelhandfaßgraben. Danach schwenkte die Gleisanlage in Seitenlage. Bis zur Endstelle „Plane“ wurde der unabhängige Bahnkörper mit einer Hecke abgegrenzt. Heute befinden sich stadtauswärts auf der linken Seite Parkplätze, Bustaschen und unbefestigte Sandwege im Bereich des ehemaligen Bahnkörpers. Die Gleisanlage der Straßenbahn war mit den Eisenbahngleisen nach Rathenow an einer Bahnkreuzung versehen, die noch 1963 kurz vor der Einstellung erneuert werden musste.

Ausweichstellen existieren in der Wilhelmsdorfer Straße (Grüne Aue), am Schlachthof, am Sportpark und an der Endstelle Planebrücke. In den 50er Jahren kam die Ausweiche Göttiner Straße hinzu.

Um Verwechslungen mit der gelben Linie nach Plau zu vermeiden, wurde die Endstelle „Plane“ in „Planebrücke“ umbenannt.



Bau einer Pferdebahn in der Stadt. In einem Nachtrag wurde das Straßenbahnunternehmen verpflichtet, nach erfolgter Verstärkung der Steintorbrücke, statt der im Vertrag vorgesehenen kurzen Strecke vom Rathaus durch die Steinstraße und Jacobstraße bis zur Förster Brücke (an der verrückten Kapelle), eine ca. drei Ki-

VORBEUGENDER SCHUTZ IHRER IMMOBILIE

# Dachrinnenreinigung

Jede Immobilie – ob selbstgenutztes Eigenheim oder Mehrfamilienhaus – verfügt über eine, vorzugsweise gut funktionierende, Regenentwässerung der Dachflächen. Am gängigsten sind außenliegende Dachrinnen mit Fallrohren zur Ableitung in die jeweils nachfolgenden Medien.

Doch was passiert, wenn im Herbst durch herunterfallendes Laub, gepaart mit diversen Umwelteinflüssen die Dachrinne immer mehr zu einem Feuchtbiotop mutiert und sogar die Fallrohre mangels wirksamer Abdeckung verstopfen und das Regenwasser nicht mehr ablaufen kann? Das abzuführende Wasser findet nicht mehr seinen Weg in die vorgesehene Entwässerung und im schlimmsten Fall bilden sich sogenannte Regenvorhänge, die Schäden an Fassade und Mauerwerk verursachen können. Werden Dachrinnen über einen längeren Zeitraum nicht fachgerecht gereinigt, verdichtet sich der innenliegende Schmutz zu einer immer



dicker werdenden Schicht, die im Winter gefrieren kann und weitere Folgeschäden nach sich zieht.

All das muss nicht sein, wenn die Dachrinnen in regelmäßigen Abständen fachgerecht gesäubert werden. Jeder Immobilienbesitzer sollte seine Dachrinnen im Herbst nach dem Blätterfall und zusätzlich im Frühjahr nach dem Fall der Blütenblätter und Früchte reinigen sowie die Fall-

rohre und unterirdischen Leitungen prüfen sowie bei Bedarf freispülen lassen.

Die Brandenburger Dienstleistungen GmbH bietet Ihnen gerne diese Leistungen an. Die Leistung schließt eine Prüfung Ihres Daches auf sichtbare Beschädigungen mit ein.

Sprechen Sie uns an. Sie erreichen uns unter 0 33 81 / 797 24 17 oder [k.schwartz@bdl-brb.de](mailto:k.schwartz@bdl-brb.de).

## Geld verdienen, wenn andere noch schlafen

Wie in jedem Winter ist jeder Bürger bestrebt, bei Schneefall oder Eisglätte auf geräumten bzw. abgestumpften Wegen den Weg zur Arbeit bestreiten zu können. Doch wer sind diese „Heinzelmännchen“, die oft zu Unrecht in der Kritik ihrer Mitmenschen stehen, die aber dennoch dafür sorgen, dass nach Möglichkeit niemand im Schnee stecken bleibt oder sonstwie zu Schaden kommt. Es sind Männer und teilweise Frauen, die je nach Wetterlage mit dem Gedanken ins Bett gehen „Wie lange werde ich heute schlafen können?“

und dann bei Bedarf bereitstehen, auf menschenleeren Straßen, Wegen und Plätzen den Winterdienst zu leisten. Die Brandenburger Dienstleistungen GmbH ist seit vielen Jahren ein zuverlässiger Partner in Sachen Winterdienst, aber mit unserem normalen Mitarbeiterstamm ist diese Aufgabe im Winter

nicht zu bewältigen. Daher suchen wir körperlich leistungsfähige und zuverlässige Aushilfskräfte, die uns bei der Leistungserbringung tatkräftig unterstützen und sich dabei zusätzlich vielleicht den Urlaub für die wärmere Jahreszeit dazuverdienen möchten.

Bei Interesse würden wir uns über Ihre Bewerbung sehr freuen. Sie erreichen uns unter 0 33 81 / 797 24 17 oder [info@bdl-brb.de](mailto:info@bdl-brb.de) oder einfach per Post an die BDL GmbH.

Jetzt zum Winterdienst bewerben!







WERTSTOFFPROFIS VON BRANDENBURG AN DER HAVEL

# Der Recyclingpark aus Kinderaugen

Im November 2014 veranstaltete die MEBRA in enger Zusammenarbeit mit der **BRAWO** und **REMONDIS** einen kreativen Wettbewerb. Gesucht wurde das schönste Klassenkunstwerk in Form von regionalen Nachbauten aus verschiedenen Wertstoffen. Dabei konnte von Pappe über Joghurtbecher und Folie alles verwendet werden (außer Bioabfälle), das als Wertstoff gilt, also wiederverwertet werden kann.

## 1. Wertstoffprofi von Brandenburg an der Havel

Die Klasse 5a der Frederic-Joliot-Curie-Schule unter der Leitung von Frau Juliane Kreckow überzeugte dabei mit einem überaus detaillierten und hinsichtlich diverser Wertstoffe vielseitigen Modell des

eigenen Schulumfeldes in der Großen Münzenstraße und wurde „1. Wertstoffprofi von Brandenburg an der Havel“. So gewann die Klasse nicht nur 500 Euro für die Klassenkasse, sondern auch drei Exemplare des lehrreichen Brettspiels „Die Wertstoffprofis“ sowie einen Erlebnistag im Industriemuseum und im Recyclingpark Brandenburg an der Havel.

Im Juni 2015 war es dann soweit. Nach einer kurzen Begrüßung im Recyclingpark, welcher sich in der ehemaligen Stahlwerkshalle befindet, die bei einer Fläche von drei Fußballfeldern 35 Meter



hoch ist, begann der aufregende Tag für die Fünftklässler im angrenzenden Industriemuseum. Dort lernten sie nicht nur Interessantes über technologische Abläufe, Lebens- und Arbeitsbedingungen im einstigen Stahl- und Walzwerk, sondern konnten Kräne, Loks und Fahrzeuge selbst erkunden. Ein kurzer Wechsel von Kittel und Schutzhelm hinein in die Warnwesten und schon ging die Führung weiter im Recyclingpark. Einsatzleiter und Prokurist Stephan Köpping zeigte den wissbegierigen Siegern, dass die durch die Abfallsammelfahrzeuge angelieferten Abfälle nach

*„Warum liegen denn da braune Flaschen zwischen den grünen?“*

Fraktionen in einzelnen Bereichen der Halle abgeladen werden. Groß wurden die Kinderaugen der Wertstoffprofis beim Anblick des Altglases, welches nach Farben sortiert in drei Boxen gelagert wird. Auf die Frage „Warum liegen denn da auch braune Flaschen zwischen den grünen?“ konnte nur die Antwort folgen, dass jemand sein Braunglas in den falschen Container geworfen hat. „Das ist doch eine Schweinerei!“, gab es dazu die durchaus korrekte Bewertung von den Kindern.

Den krönenden Abschluss des Tages bildete eindeutig die Vorführung der Technik von MEBRA und Recyclingpark. Voller Begeisterung kletterten die Kinder auf Kehrmaschine, Müllauto & Co. und ließen sich deren Funktionsweisen sowohl vorführen als auch genauestens erklären. „Der Tag hat unheimlich Spaß gemacht und war für alle sehr lehrreich“, resümiert Klassenlehrerin Juliane Kreckow. „Wir freuen und bedanken uns sehr, dass wir das erleben durften.“ Doch letztlich muss auch die MEBRA den Schülern und ihrer Lehrerin danken. Durch die gründliche Vorbereitung auf den Wettbewerb und das aufgeweckte Interesse an ihrem Erlebnistag im Recyclingpark Brandenburg an der Havel hat die Stadt nun einige in der Abfalltrennung bewanderte junge Bürger dazu gewonnen!



Das fertige Modell der Klasse 5a der Frederic-Joliot-Curie-Schule mit dem Modell ihres Schulumfeldes in der Großen Münzenstraße

#### ALLE PREISTRÄGER IM ÜBERBLICK

1. Platz: Klasse 5a Frederic-Joliot-Curie-Schule
2. Platz: Klasse 3b Luckenberger Schule
3. Platz geteilt:
  - Klasse 3a Frederic-Joliot-Curie-Schule
  - Klasse 4a Frederic-Joliot-Curie-Schule
  - Klasse 5b Konrad-Sprengel-Schule
  - Klasse 6c Gebrüder Grimm Grundschule
  - Klasse 3/4 J. H. Pestalozzi Schule
  - Klasse 5a J. H. Pestalozzi Schule

**MEBRA**


Passend zu unserem aktuellen Thema verlosen wir dieses Mal im **Gewinnspiel** von Seite 2 zusätzlich zum Kompostgutschein das spannende Brettspiel „Die Wertstoffprofis“. **Mitmachen lohnt sich!**





TRINKWASSER IN KATHMANDU

# Ein BRAWAG Außeneinsatz der besonderen Art!

Trinkwasser in bester Qualität und ausreichender Menge ist für viele Menschen in unseren Breitengraden selbstverständlich. Dabei wird oft vergessen, wie lebensnotwendig es doch für uns ist.

Auch bei dem Erdbeben Ende April 2015 in Nepal wurde wieder deutlich, wie wich-

tig Fachwissen und Handwerk rund um das Thema Trinkwasser sind.

Um in Krisengebieten in aller Welt die Menschen und das Land schnell zu unterstützen, gibt es verschiedene Organisationen, welche sich unter anderem um die Lebensmittelverteilung, den Bau von Notunterkünften und auch um die Trinkwasserversorgung kümmern. Eine dieser Vereinigungen ist das Technische Hilfswerk (THW), welches deutschlandweit mit über 600 Standorten und knapp 80.000 Helfern vertreten ist und schon seit Jahrzehnten national und international im Rahmen von Katastrophen zum Einsatz kommt.

Die BRAWAG GmbH als örtlicher Wasserversorger der Stadt Brandenburg an der Havel kann sich glücklich schätzen, einen der spezialisierten THW-Helfer in ihrem Team zu haben. Johannes Anger, Projektmanager bei der BRAWAG, ist bereits seit 2005 im THW und unterstützte von Mai bis Juni die Stadt Kathmandu in Nepal bei der Instandsetzung der Wasserversorgung. Als Laborant des Teams bestand seine Aufgabe darin, die Qualität des vom THW produzierten Trinkwassers täglich zu überprüfen und dessen Keimfreiheit zu gewährleisten.

Allerdings wurde für ihn auch schnell deutlich, dass sich die Anforderungen an die Trinkwasseranlagen deutlich von den deutschen Vorschriften unterscheiden. Getreu dem Motto: Andere Länder, andere Sitten. Denn im Gegensatz zu







Deutschland und anderen europäischen Ländern werden die großen Aufbereitungsbecken sowie deren Technik oftmals weder überdacht noch eingehaust. Auch eine automatische Anlagensteuerung ist nicht verfügbar.

Ein großes Hindernis bei der Verbesserung der Trinkwasserversorgung ist zudem, dass die Anlagentechnik nicht am tatsächlichen Bedarf ausgerichtet ist, sondern oftmals aus Kostengründen Einheitsgrößen für Becken, Filter und Pumpen verwendet werden. Dies führt vor allem in ländlichen Regionen zu Problemen bei der Trinkwasseraufbereitung. Um das Trinkwasser in Nepal dennoch von gefährlichen Krankheitserregern zu befreien, werden im Gegensatz zum Wasserwerk Mahlenzien in den großen Wasserwerken Nepals beständig hohe Dosen Chlor hinzugegeben. In den ärmeren Landesteilen muss darauf verzichtet werden, was dort natürlich negative Auswirkungen auf die mikrobiologische Qualität des abzugebenden Trinkwassers hat. Für deutsche Verhältnisse wohl unvorstellbar.

Durch die Unterstützung des Spezialistenteams, bestehend aus Brunnen- und Leitungsbauern, Elektrikern und Labo-  
ranten sowie vieler weiterer Helfer, wie nepalesischen Ingenieuren und Bewohnern, war es möglich, nach fast fünf Wo-

chen das örtliche Trinkwassersystem in Kathmandu wieder auf das Ausgangsniveau zu bringen. Zur Deckung des Wasserbedarfs der rund 2 Mio. Menschen in Kathmandu arbeiten aktuell fünf Wasserwerke.

Die BRAWAG hingegen betreibt ein Wasserwerk sowie ein Notwasserwerk für ihre Kunden in Brandenburg an der Havel und deren Umlandgemeinden. Einige werden sich sicher fragen, wie dieses Verhältnis zueinanderpasst?! Die Antwort ist relativ einfach: Herr Anger erzählte uns, dass in Kathmandu nur in unregelmäßigen Abständen Wasser aus dem Rohrleitungsnetz kommt. Zudem ist

dies in der Regel kein kühles Nass, was bei den dort herrschenden Temperaturen sicher wünschenswert wäre. Um den Bedarf aber auch in der versorgungsfreien Zeit zu sichern, haben die dort lebenden Menschen einen Wasserspeicher auf dem Dach des Wohnhauses. Aufgrund mangelnden Vertrauens in die Qualität des Trinkwassers verwenden die Menschen zum Kochen und Trinken in der Regel Flaschenwasser.

Für Herrn Anger waren es vier spannende Wochen, in denen er Gutes leisten und den Menschen ein Stück Hoffnung und Zusammenhalt zurückgeben konnte.





**WLADIMIR KAMINER: „DAS LEBEN IST (K)EINE KUNST“**

Lebenskünstler sind Menschen, die sich mit Herz, Fantasie und mitunter einer Prise Versponnenheit ins Dasein stürzen. Wenn sie mit dem Leben zusammenprallen, entsteht immer eine Geschichte: ob von der Toilettenfrau, die bei der Arbeit auf einen Superstar trifft oder von der Berliner Theatertruppe, die in Omsk für Heiterkeit sorgt, weil sie die russische Übersetzung ihres Stückes

vom Band auswendig gelernt hat. In diesem hinreißend komischen, aber auch anrührenden Buch, erzählt Wladimir Kaminer von Menschen, die mit Talent an ihre Arbeit gehen, aber deren Genie in ihrem Umgang mit dem Leben liegt – egal, ob sie über Widrigkeiten triumphieren oder grandios scheitern.

*Mittwoch, 09. September 2015 um 19.30 Uhr, Studiobühne*  
*Eintritt: 18,- € / erm. 16,- €*

Amateurtheater

**DER DAMENCLUB VON MARQUIS CROSSING UND SEIN ERSTER MORDVERSUCH**

Amerikanische Kriminalkomödie von Pat Cook

Sie glauben, es ist leicht, sich einen Mord auszudenken? Dann fragen Sie mal den Damenclub der Schönen Künste aus Marquis Crossing. Bald hat sich das Projekt der Damen zu einem Krimi-Dinner-Stück zum Mitmachen gemausert. Als zwei Häftlinge auf der Flucht bei ihnen auftauchen, werden sie erbarmungslos in ihre Theater-Aktivitäten einbezogen, bis keiner mehr weiß, was Spiel ist und was Realität.

**Regie und Bühne:** Heike Katzwinkel

**Mit** Anne Jonas, Petra Görlich, Birgit Lubitz, Ramona Schünke, Leona Henß, Thomas Leopold, Miguel Francisco Bata und Martin Kendzia

**3. Inszenierung des Amateurtheaters für Erwachsene am Brandenburger Theater**

**PREMIERE Freitag, 25. September 2015 um 19.30 Uhr**

*Samstag, 26. September 2015 um 19.30 Uhr, Freitag, 09. Oktober 2015 um 19.30 Uhr, Sonntag, 15. November 2015 um 15.00 Uhr, Samstag, 16. Januar 2016 um 19.30 Uhr, Sonntag, 17. Januar 2016 um 15.00 Uhr, Studiobühne*

*Eintrittspreis:*  
*10,- € / erm. 6,- €*



**SCHWARZBLOND: „SAHNEHÄUBCHEN - BEST OF REVUE“**

Glamour Pop Entertainment - made in Berlin

Die originellen Originale aus Berlin haben mit ihrer Art von „Glamour Pop Entertainment“ eine ganz eigene Schublade kreiert. Der vier Oktaven Gesang von Benny Hiller und die elfenartige Babydoll Stimme von Monella Caspar bewegen sich in Dimensionen, die kontrastreicher nicht sein könnten. Songs zwischen Gänsehaut und Herzprickeln, Pop und Rock, Chanson und Kabarett lassen keine Gefühlsregung aus.

*Samstag, 12. September 2015 um 19.30 Uhr, Studiobühne*  
*Eintritt: 18,- € / erm. 14,- €*



**MÄRKISCHE LESELUST 2015-2016**

Lesereihe des Hans-Otto-Theaters Potsdam  
Leitung: Hans-Jochen Röhrig

**SONNTAG, 20. SEPTEMBER 2015**

„Er ist wieder da“ - Politsatire von Timur Vermes

**SONNTAG, 18. OKTOBER 2015**

„Der Stechlin“ Roman von Theodor Fontane

**SONNTAG, 20. DEZEMBER 2015**

„Weihnachtsweisen, Weihnachtswünsche & Waldhornklang“ - Programm zur fröhlichsten Zeit des Jahres

**SONNTAG, 21. FEBRUAR 2016**

„So kann man Haft ertragen“ - Sechs Richter in der Festung Spandau 1780

**SONNTAG, 20. MÄRZ 2016**

„Josephs große Versuchung“ - Aus dem 3. Band von „Joseph und seine Brüder“ von Thomas Mann

**SONNTAG, 10. APRIL 2016**

„Vincent“ - Stück um Vincent van Gogh und Paul Gauguin von Hermann Kasack

**SONNTAG, 22. MAI 2016**

„Des Knaben Wunderhorn“ - Romantische

Volksliedsammlung  
*Eintritt jeweils 9,- € / erm. 6,- €*







**DIE SCHWESTERN**

Ein Kabarettabend der Leipziger Pfeffermühle mit viel Musik  
Die Schwestern kümmern sich einen ganzen Abend um Sie! Jede auf ihre Weise eine Wucht. Vier umwerfende Powerfrauen, die unterschiedlicher kaum sein könnten, knöpfen sich all das vor, was in diesem Land nicht ganz auf dem Damm ist. Von den hyperaktiven Talkshowgästen mit chronischem Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom bis zu den vielen kranken Kassen. So machen sie sich respektlos an die Arbeit. Mit unbändiger Spiel- und Spottlust behandeln sie auch die schwersten Fälle. Sie haben Power, sie haben Groove. Und nicht zuletzt können sie traumhaft singen. Gehen Sie hin – schon nach zwei schaurig-schönen Stunden wird es Ihnen besser gehen!

Samstag, 03. Oktober 2015 um 19.30 Uhr, Großes Haus  
Eintritt: 18,- € / erm. 14,- €

**25. BRANDENBURGER FIGURENTHEATERTAGE  
VOM 13. BIS 20. OKTOBER 2015**

„Von Schelmen, Feen und Fabelwesen“

Puppen bezaubern auch noch manchen Erwachsenen. Die kleinen sprechenden Frechlinge, Bösgesichter und Kulleraugenmenschen oder die Hand- und Stabpuppen in faszinierenden Gewändern zu verführerischer Musik zwischen zauberhaften Bühnenbildern – sie rühren auch nach Jahrzehnten noch das kälteste Herz im erwachsen gewordenen eisernen Businessman. Puppentheater ist das Lebendigmachen z. B. von Holz, Stroh, Stoff, Plaste, Wolle, Glas, Tuch, Rohr, Federn und Schaumgummi. Es erinnert an die Zeit der Menschheit, in der man noch glaubte, dass die Dinge leben würden.



Nähere Infos zu allen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte unserem Jahresspielzeitheft 2015/16, dem Puppenkalender oder gehen Sie auf [www.brandenburgertheater.de](http://www.brandenburgertheater.de)

**Tipp: „Varieté Olymp“**  
Puppentheater für Erwachsene vom Hohenloher Figurentheater  
Freitag, 16. Oktober 2015 um 19.30 Uhr, Studiobühne

**GETANZTE FILMMUSIKTRÄUME**

Gala zum 15-jährigen Bestehen der Kasmét-Ballett-Company  
Zum 15-jährigen Bestehen der Kasmét-Ballett-Company offeriert diese einen bunten Mix aus getanzten und gesungenen Filmmusiken, die die Choreografin Inga Lehr- Ivanov in ihren zahlreichen Inszenierungen inspiriert oder eine besondere Erinnerung hinterlassen haben.

Bunt und farbenreich sowie nachdenklich und heiter wird das Jubiläum, begleitet von den Brandenburger Symphonikern, abgerundet.

Samstag, 10. Oktober 2015 um 19.30 Uhr, Sonntag, 11. Oktober 2015 um 15.00 Uhr, Großes Haus  
Eintritt: 1. Kategorie: 29,- € / erm. 21,- €; 2. Kategorie: 24,- € / erm. 16,- €



**COMEDIAN HARMONISTS TODAY**

„Ein neuer Frühling – Das Konzert“

Die „Comedian Harmonists Today“ wurden im Jahr 2004 gegründet, um das Theaterstück „Comedian Harmonists 2. Teil - Jetzt oder Nie“ im Berliner Theater am Kurfürstendamm uraufzuführen.



Nach dem grandiosen Erfolg entschloss sich das Ensemble, sein Repertoire zu erweitern, auf Konzerttournee zu gehen und auch ein neues, eigenes Stück zu schreiben. Dieses Stück, mit dem Titel „Comedian Harmonists - Ein neuer Frühling“, versucht die wahre Geschichte der echten „Comedian Harmonists“ zu erzählen. Natürlich bekommt man dabei die Klassiker *Veronika der Lenz ist da*, *Kaktus*, *Schöne Isabella von Kastilien* oder auch *Ich wollt ich wär' ein Huhn* zu hören.

Das Ensemble lässt den legendären Klang der Original-„Comedian Harmonists“ wiederauferstehen und versteht sich exzellent auf den charmanten, augenzwinkernden Witz der wilden „Goldenen Zwanziger Jahre“.

Mittwoch, 14. Oktober 2015 um 19.30 Uhr, Großes Haus  
Eintritt: 25,- €

**Kartentelefon** 0 33 81/511 111





w o b r a - T E A M

# Ein besonderer Arbeitsplatz

Faszination Bahnhof: Bereits als Jugendlicher beobachtete Frank Fels von seinem Fenster aus das Geschehen auf dem Brandenburger Hauptbahnhof. Bis heute zählt der Ort zu seinen Lieblingsplätzen in der Havelstadt. Seit Anfang des Jahres ist er dort als Hausbetreuer tätig. Mit Herrn Fels lernen Sie einen weiteren wobra-Mitarbeiter kennen.

## *Ordnung & Sauberkeit*

Jeder Morgen beginnt für Herrn Fels mit einem Rundgang durch das frisch sanierte Gebäude. Dabei schaut er nach dem Rechten, kümmert sich um Mieterbelange, überprüft technische Anlagen und entsorgt liegengebliebenen Müll vom Vortag. Auch im gegenüberliegenden Re-Generationshaus sorgt er für Ordnung und Sauberkeit. Fels ist mittlerweile seit zehn Jahren bei der wobra beschäftigt. Die Arbeit im Bahnhofsumfeld sei jedoch anders als beispielsweise

in einem Wohnblock, erklärt er. Fels mag die Vielseitigkeit seines neuen Jobs, vor allem aber den „Umgang mit unterschiedlichen Menschen, egal ob Gewerbetreibende oder Reisende.“ Durch seine Aufgeschlossenheit kommt er schnell mit ihnen ins Gespräch. Die Sanierung des ehemaligen Bahnhofgebäudes sieht er rückblickend als „kleinen Aufbruch für die Stadt“ und freut sich darüber. „Früher sah hier alles grau aus.“ Der neue Glanz hingegen, findet er, stehe der Havelstadt besonders gut.

Wenn Frank Fels von früher spricht, meint er die 1980er Jahre. Als Jugendlicher hatte er mit seinen Eltern in einer Wohnung im DDR-Plattenbau direkt gegenüber vom Bahnhof gewohnt. Vom Balkon aus konnte er nicht nur den Reise trubel beobachten. Auch den Friedensfahrern, deren Route am Hauptbahnhof vorbeiführte, sah er gern zu. „Einmal“, erzählt er schmunzelnd, „habe ich nach

dem Aufwachen aus dem Fenster geschaut und konnte meinen Augen nicht trauen. Eine Reihe Elefanten lief vorbei. Sie hatten mit dem Rüssel jeweils den Schwanz vom Vordermann gepackt. Im ersten Augenblick dachte ich, dass ich noch träumen würde.“ Doch es war kein Traum. Ein Zirkus war in die Stadt gereist,

## *Wohnen & Arbeiten im Bahnhofsviertel*

um die Brandenburger zu verzaubern. Eine besondere Verbindung zum Brandenburger Hauptbahnhof besteht bis heute. Der sympathische wobra-Mitarbeiter arbeitet nicht nur dort, er wohnt auch noch immer im Bahnhofsviertel. Sonntags unternimmt er oft einen Morgenspaziergang und versorgt nach seiner Rückkehr vom Bahnhof die Familie mit frischen Brötchen und leckerem Kuchen.

# Alleinerziehend ist kein Stigma!

Vater, Mutter, Kind – diese Konstellation prägt bis heute unser Familienbild. Die Realität hingegen sieht anders aus: Rund 1,6 Millionen Frauen und Männer in Deutschland erziehen ihre Kinder allein. Der Verband alleinerziehender Mütter und Väter e. V. (VAMV) vertritt seit 1967 die Interessen von Einelternfamilien und fördert durch Kampagnenarbeit deren Anerkennung als gleichberechtigte Lebensform. Neben engagierter Lobbyarbeit auf Bundesebene unterstützt der Verein Alleinerziehende durch umfassende Beratungsangebote vor Ort.

## Leistungsstarkes Netzwerk

„Ich bin jetzt allein. Was soll ich nur machen?“ Diese Frage hört Christine Beu oft. Die Geschäftsführerin des VAMV-Landesverbandes Brandenburg zeigt sehr viel Verständnis für die Hilflosigkeit mit der sich Frauen und Männer an sie wenden. „Nach einer Trennung oder Scheidung, manchmal auch dem Tod des Partners sind Betroffene mit der neuen Situation häufig überfordert. Es müssen viele Dinge geordnet werden: Wer bleibt in der gemeinsamen Wohnung? Wie werden beispielsweise der Versicherungsschutz, das Umgangsrecht, Kindergeld- und Unterhaltszahlungen geregelt? Und auch die Frage, wie bringen wir es dem Kind bzw. den Kindern bei, spielt eine große Rolle.“ In ihrem Büro am Tschirchdamm, im Stadtteil Hohenstücken, hört Frau Beu ihren Besuchern zu und wird anschließend zusammen mit einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin aktiv. „Natürlich können wir hier nicht alle Probleme regeln. Es gibt jedoch ein leistungsstarkes Netzwerk in der Stadt, das sich mit Informations-, Unterstützungs-, und Kontaktangeboten an Alleinerziehende wendet. Wenn wir selbst nicht weiter wissen, finden wir für



jeden Fall einen kompetenten Ansprechpartner.“ Darüber hinaus lädt der Verein regelmäßig Gastdozenten ein, die u. a. über neue gesetzliche Richtlinien, z. B. im Steuerrecht oder Familien- und Sorgerecht, gesunde Ernährung und Drogenprävention informieren. Veranstaltungen, wie der Sonntagnachmittag-Treffpunkt, die Ferienfreizeit oder die gemeinsame Fahrt zum Halloweenpektakel in Damsdorf sind bei Erwachsenen und Kindern gleichermaßen beliebt. Auch auf vielen Stadtfesten ist der Verein mit einem eigenen Stand vertreten.

## Gemeinsam Dinge verändern

„Vielleicht leide ich ein bisschen an einem Helfersyndrom“, antwortet Frau Beu auf die Frage nach ihrer Motivation und lacht. Sie finde es wichtig, dass man sich für seine Belange einsetzt. Wer das nicht alleine schafft, müsse ermutigt und unterstützt werden Hilfe zu suchen. „Denn man kann Dinge gemeinsam verändern“, sagt sie.

**VAMV**  
**Landesverband Brandenburg e. V.**  
Tschirchdamm 35  
14772 Brandenburg



**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Mo, Di und Do 08.30 – 12.30 Uhr,  
sowie 13.00 – 16.00 Uhr  
Mi 08.30 – 13.00 Uhr

Es empfiehlt sich telefonisch oder per E-Mail persönlich einen Termin zu vereinbaren:  
Telefon 0 33 81-71 89 45  
kontakt@vamv-brandenburg.de



Ihre Ansprechpartnerin  
Christine Beu  
Geschäftsführerin des  
VAMV-Landesverbandes  
Brandenburg





### Johann-Strauss-Straße 32

- 2. Etage
- 1-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Küche & Bad gefliest
- Heizungsanlage zentral mit Warmwasser
- Amerikanische Küche & Keller
- saniert/renoviert
- WBS erforderlich
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 135,20 kWh/(m<sup>2</sup> x a)

43 qm für nur **213,-**<sup>kalt</sup>



### Nicolaiplatz 14/15

- 2. Etage
- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Küche & Bad gefliest
- Heizungsanlage zentral mit Warmwasser
- Keller
- teilsaniert/renoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 112,00 kWh/(m<sup>2</sup> x a)

85 qm für nur **513,-**<sup>kalt</sup>



### Steinstraße 15

- 2. Etage
- 1-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Küche & Bad gefliest
- Heizungsanlage zentral mit Warmwasser
- Keller, Aufzug & Abstellraum
- saniert/renoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Bedarfsausweis
- Energiebedarf: 74,40 kWh/(m<sup>2</sup> x a)

47 qm für nur **359,-**<sup>kalt</sup>



### Am Salzhof 1

- 1. Etage
- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Küche & Bad gefliest
- Heizungsanlage zentral ohne Warmwasser
- Balkon, Keller & Abstellraum
- unsaniert/renoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis

92 qm für nur **647,-**<sup>kalt</sup>



### Potsdamer-Straße 3 - 5

- 3. Etage
- 1-Raum-Wohnung
- altersger. Wohnen/Wohngemeinschaft
- Badewanne & Dusche
- Küche & Bad gefliest
- Heizungsanlage zentral mit Warmwasser
- Terrasse, Aufzug & Einbauküche
- saniert/renoviert
- WBS erforderlich
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 76,60 kWh/(m<sup>2</sup> x a)

37 qm für nur **193,-**<sup>kalt</sup>



### Ruppinstrasse 22

- 4. Etage
- 2-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Küche & Bad gefliest
- Heizungsanlage zentral ohne Warmwasser
- Keller
- saniert/renoviert
- WBS erforderlich
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 74,50 kWh/(m<sup>2</sup> x a)

61 qm für nur **297,-**<sup>kalt</sup>



### Rosa-Luxemburg-Allee 82

- 4. Etage
- 2-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Küche & Bad gefliest
- Heizungsanlage zentral mit Warmwasser
- Balkon & Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 89,10 kWh/(m<sup>2</sup> x a)

69 qm für nur **335,-**<sup>kalt</sup>





**Altstätt. Fischerstraße 3**

- 3. Etage
- 4-Raum-Wohnung
- Dusche
- Küche & Bad gefliest
- Heizungsanlage zentral mit Warmwasser
- Keller
- saniert/renoviert
- WBS erforderlich
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 165,80 kWh/(m<sup>2</sup> x a)

59 qm für nur **228,-**<sup>kalt</sup>



**Anton-Saefkow-Allee 5**

- 1. Etage
- 2-Raum-Wohnung
- Dusche
- Küche & Bad gefliest
- Heizungsanlage zentral mit Warmwasser
- Keller
- saniert/renoviert
- WBS erforderlich
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 76,10 kWh/(m<sup>2</sup> x a)

50 qm für nur **275,-**<sup>kalt</sup>



**Rosa-Luxemburg-Allee 74**

- Erdgeschoss
- 1-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad gefliest
- Heizungsanlage zentral mit Warmwasser
- Balkon
- saniert/unrenoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 112,10 kWh/(m<sup>2</sup> x a)

34 qm für nur **168,-**<sup>kalt</sup>







**StWB Stadtwerke Brandenburg  
an der Havel GmbH & Co. KG**

**HAUPTSITZ & KUNDENBERATUNG**  
Packhofstraße 31  
14776 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 752 123  
**FAX** 0 33 81 – 752 336  
**E-MAIL** info@stwb.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag – Freitag  
8 – 18 Uhr

[www.stwb.de](http://www.stwb.de)



**Städtisches Klinikum  
Brandenburg GmbH**

**FIRMENSITZ**  
Hochstraße 29  
14770 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 411 0  
**FAX** 0 33 81 – 413 000  
**E-MAIL** skb@klinikum-brandenburg.de

[www.klinikum-brandenburg.de](http://www.klinikum-brandenburg.de)



**Verkehrsbetriebe  
Brandenburg an der Havel GmbH**

**HAUPTSITZ**  
Upstallstraße 18  
14772 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 534 0  
**FAX** 0 33 81 – 534 101  
**E-MAIL** info@vbbr.de

**VBBR-FAHRGASTZENTRUM**  
Steinstraße 66/67  
14776 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 317 522/523  
**FAX** 0 33 81 – 211 752  
**E-MAIL** info@vbbr.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag – Freitag  
8:30 – 18 Uhr  
Samstag  
9 – 14 Uhr

[www.vbbr.de](http://www.vbbr.de)



**Brandenburger Dienstleistungen  
GmbH**

**FIRMENSITZ**  
Am Industriegelände 7  
14772 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 797 24 00  
**FAX** 0 33 81 – 797 24 29  
**E-MAIL** info@bdl-brb.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag – Donnerstag  
7 – 16 Uhr  
Freitag  
7 – 13 Uhr

[www.bdl-brb.de](http://www.bdl-brb.de)



**Märkische Entsorgungsgesellschaft  
Brandenburg mbH**

**FIRMENSITZ**  
Pernitzer Straße 18 a  
14797 Kloster Lehnin / OT Prützke  
**TEL** 0 33 835 – 470 0  
**FAX** 0 33 835 – 470 25  
**E-MAIL** info@mebra-mbh.de

[www.mebra-mbh.de](http://www.mebra-mbh.de)



**Wasser- und Abwassergesellschaft  
Brandenburg an der Havel GmbH**

**HAUPTSITZ & KUNDENBERATUNG**  
Packhofstraße 31  
14776 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 543 0  
**FAX** 0 33 81 – 543 622  
**E-MAIL** info@brawag.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag – Freitag  
8 – 18 Uhr

[www.brawag.de](http://www.brawag.de)



**Brandenburger Theater GmbH**

**THEATERKASSE / BESUCHERSERVICE**  
Grabenstraße 14  
14776 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 511 111  
**FAX** 0 33 81 – 511 115  
**E-MAIL** besucherservice@brandenburgertheater.de

**ÖFFNUNGSZEITEN DER THEATERKASSE**  
Montag – Freitag 10 – 19 Uhr  
Samstag 10 – 14 Uhr

[www.brandenburgertheater.de](http://www.brandenburgertheater.de)



**wobra Wohnungsbaugesellschaft  
der Stadt Brandenburg an der  
Havel mbH**

**HAUPTSITZ & KUNDENZENTRUM**  
Hauptstraße 32  
14776 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 757 0  
**FAX** 0 33 81 – 757 641  
**E-MAIL** kundencenter@wobra.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Mo und Mi 9 – 16 Uhr  
Di und Do 9 – 18 Uhr  
Fr 9 – 12 Uhr

[www.wobra.de](http://www.wobra.de)

**SERVICEBÜRO HOHENSTÜCKEN**  
Walter-Ausländer-Straße 4  
14772 Brandenburg a. d. H.

**TEL** 0 33 81 – 757 100

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Di und Do 8 – 12 Uhr & 15 – 18 Uhr  
und nach Vereinbarung



**IMPRESSUM: REDAKTION, HERAUSGEBER & V.I.S.D.P.R:** StWB. B. Dabbagh, Packhofstraße 31, 14776 Brandenburg an der Havel; **Städtisches Klinikum Brandenburg.** O. String, Hochstraße 29, 14770 Brandenburg an der Havel; **VBBR.** P. Hill, Upstallstraße 18, 14772 Brandenburg an der Havel; **BDL.** H. Ulbricht, Am Industriegelände 7, 14772 Brandenburg an der Havel; **MEBRA.** R. Liese, Pernitzer Straße 18A, 14797 Kloster Lehnin/OT Prützke; **BRAWAG.** M. Weber, Packhofstraße 31, 14776 Brandenburg an der Havel; **Brandenburger Theater.** U. Brandstädter, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg an der Havel; **wobra.** S. Falk, Hauptstraße 32, 14776 Brandenburg an der Havel; **Mantelseiten.** Alle Herausgeber.

**DESIGN**  
FISCHUNDBLUME DESIGN  
[www.fischundblume.de](http://www.fischundblume.de)

**LAYOUT + GESTALTUNG + KOORDINATION**  
freivonform . Agentur für Markenkommunikation  
[www.freivonform.de](http://www.freivonform.de)

**DRUCK**  
Möller Druck Berlin  
[www.moellerdruck.de](http://www.moellerdruck.de)

**QUELLENNACHWEISE:** TITEL: Jürgen Führer; INHALT: Stadt Brandenburg an der Havel; StWB; Volkmar Maloszyk; Musikverein Ziesar e. V.; Städtisches Klinikum; zagandesign@fotolia.com; Medizinische Hochschule Brandenburg; ag\_visuell/diego1012/babelsberger@fotolia.com; VBBR; ZlatanDurakovic/loannisKounadeas@fotolia.com; Mebra; www.wertstoffprofis.de; ThomasMesserschmidt; Brawag/JohannesAnger; THW; Brandenburger Theater/Presse; RedMan; RoswithaBecher; wobra; InesJohn; VAMV; tunedin/kritchanut/drubig\_photo@fotolia.com. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!